

## **Rückblick: Treffen der Westschweizer Männer vom 6. Mai 2006 in Lausanne**

Am Samstag, 6. Mai 2006, fand in Lausanne unter dem Titel "Réalités masculines en Suisse romande" eine Tagung von Westschweizer Männern statt. Es nahmen 14 Männer und eine Frau teil, die ihrerseits mehrere Männerorganisationen und Vätervereinigungen repräsentierten. Dazu zählten Gesprächsforen (Männergruppen/gemischte Elterngruppen), eine Bildungsanstalt sowie diverse Projekte im Bereich Gleichstellung/Geschlechterdemokratie. Markus Theunert hat männer.ch in seiner Eigenschaft als Präsident vertreten.

Am Vormittag ging es um das Erleben des Mannseins. Nach der Aufnahme eines Ist-Zustands wurden in mehreren Gruppen Wünsche - im Sinne möglicher Stossrichtungen - formuliert. Hier einige Beispiele: Schaffung von Orten, die Männern einen sicheren Rahmen bieten; positive Darstellung männlicher Lebensentwürfe in der Gesellschaft mittels Informationsarbeit, Bewusstseinsbildung und prägender Vorbilder; Angebote und Anreize zur Persönlichkeitsentwicklung wie bspw. Umgang mit Emotionen, Ich-Identität, Selbst- und Sozialkompetenz in Konflikten; Gestaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen, die tendenziell der gesellschaftlichen Entwicklung hinterher hinken sowie die politische Vertretung gemeinsamer Interessen.

In der Mittagspause bot eine Teilete die Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch. Beim Kaffee wurden der Dachverband männer.ch, der Verein via2 und ein Theaterprojekt zum Thema Rollenteilung vorgestellt.

Am Nachmittag galt die Aufmerksamkeit den Zukunftsperspektiven. Es formierten sich zwei Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen politisches Engagement und Männerbildung.

Erstere erarbeitete folgende Feststellungen: eine zentrale Aufgabe von Interesseninstitutionen ist die Einflussnahme auf das staatliche System zugunsten der Mitglieder. Dabei ist es wichtig, den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit unter den Männerorganisationen zu verstärken, um ein starkes Selbstverständnis zu fördern sowie koordiniert und mit klarer Botschaft kommunizieren zu können. Die Westschweizer Vereinigungen der getrennt oder geschieden lebender Väter haben das Problem schon vor einiger Zeit erkannt und sind daran, eine Koordinationsstelle aufzubauen. Auch die Zusammenarbeit mit Frauenorganisationen ist anzustreben. Ferner wurde festgehalten, dass in den Organisationen aus finanziellen, praktischen und qualitativen Erwägungen ein Spannungsfeld zwischen ehrenamtlichen Engagements und einer verstärkten Professionalisierung besteht. Schliesslich formulierte die Arbeitsgruppe zwei Forderungen: Einführung eines normierten Vaterschaftsurlaubs sowie Durchsetzung mehrerer gesetzlicher Errungenschaften, die aufgrund der Gerichtspraxis nicht zur Lebenspraxis werden (können).

Als Zielsetzung nannte die zweite Arbeitsgruppe Bildungsmaßnahmen: Prävention mittels Bewusstseinsbildung, bzw. Sensibilisierung in den Bereichen Gleichstellung, partnerschaftliches Zusammenwirken und Kommunikation. Beim Zielpublikum sind im Sinne einer langfristigen Wirkung insbesondere Eltern-, Lehrer- und Schülervereinigungen aller Schulstufen (Primar- bis Berufsschule/Gymnasium) einzubeziehen. Dabei ist es vordringlich, dass eine Auseinandersetzung mit Bildungszielen im gesamten Werdegang wiederholt ermöglicht und gefördert wird, zumal die Lerninhalte auf Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz abzielen. Ferner wurden verschiedene Ansätze diskutiert, die aus dem Berufsalltag der an der Arbeitsgruppe teilnehmenden männlichen Lehrpersonen einfließen werden.

Die abschliessende Evaluationsrunde zeigte, dass sich die Teilnehmenden bereichert und/oder in ihrem Engagement gestärkt fühlten. Die Tagung machte sichtbar, dass es auch in der Romandie eine Männerbewegung gibt, die in vielen Anliegen den Aktionsfeldern von männer.ch nahe steht. So wurde im Laufe des Tages mehrfach angemerkt, dass die sechs von männer.ch definierten Themenbereiche sinnvoll und treffend gewählt sind. Es ist lediglich eine Frage der Zeit und eine solche der Auflösung von Sprachbarrieren, bis männer.ch erste Kollektivmitglieder aus der Romandie aufnehmen kann. Gezielte Kooperationen sind schon heute in Entstehung. **Rolf Keller / Cressier**